

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Dur und Moll mit Frédéric Chopins Musik kennenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.40

Musik hören

Fröhlich und traurig – Dur und Moll mit Frédéric Chopins Musik kennenlernen

Edith Schmidt

Mit Illustrationen von Katharina Friedrich



© RAABE 2022

© Jonas Mohamadi/iStock

Wohl kaum etwas spricht unsere Stimmungen so an wie Musik. In dieser Unterrichtseinheit lernen Ihre Schülerinnen und Schüler das Tongeschlecht Dur und Moll bewusst wahrzunehmen und selbst einfache fröhliche oder traurige Melodien zu erfinden. Darüber hinaus machen sie Bekanntschaft mit dem Komponisten Frédéric Chopin und seiner Musik und verarbeiten Höreindrücke kreativ durch Schreiben und Malen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	3 bis 4
Dauer:	ca. 6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Komponisten und Künstler kennen; Musikalische Fachausdrücke kennen und anwenden; Hörwahrnehmung verbessern
Thematische Bereiche:	Leben und Werk Frédéric Chopins, Stimmungen in der Musik, Harmonielehre
Medien:	Arbeitsblätter, Dreiklang-Melodien für Xylofon, Quiz, Test, Beobachtungsbogen
Hörbeispiele:	Track 1: Minutenwalzer, Track 2: Prélude, Track 3: Fantaisie-Impromptu, Track 4: Revolutionsetüde
Fächerübergreifend:	Sachunterricht: Kindheit im 19. Jahrhundert, Deutsch: kreatives Schreiben, Kunst: Farbkontraste, Ethik: Sehnsucht, Krieg/Frieden

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Dur und Moll

Musikstücke sind entweder in Dur oder Moll komponiert und dabei einer Tonart zugeordnet, z. B. C-Dur oder a-Moll. Dur klingt für uns „hell“ oder „fröhlich“, Moll eher „dunkel“ oder „traurig“. In Musikstücken sind die wichtigsten Abschnitte in der Tonart des Stückes, vor allem der Schluss, oft auch der Anfang. Durch Modulationen können Tonarten in einem Stück wechseln, dabei auch von Dur zu Moll und umgekehrt, allerdings wird immer wieder zur Haupttonart zurückgekehrt. Diese Haupttonart bestimmt den Charakter des Stückes maßgeblich, vermittelt den Zuhörenden ein Gefühl von „traurig“ oder „fröhlich“. Die Dur-Moll-Tonalität war zwischen den Jahren 1700 und 1900, also z. B. zur Zeit des Komponisten Chopins, das vorherrschende tonale System in der klassischen Musik. Heute finden sich Dur- und Molltonarten auch noch bei zeitgenössischer Musik, z. B. in Filmmusik, aber vor allem in der Popmusik.

Der Komponist Frédéric Chopin

Der Komponist Frédéric Chopin gilt als einer der bedeutendsten europäischen Komponisten der Romantik. Er wurde im Jahr 1810 in Polen im Herzogtum Warschau unter dem Namen Fryderyk Franciszek Chopin in eine gebildete und musikalische Familie geboren, die seine große musikalische Begabung förderte. Ähnlich wie Mozart galt Chopin bereits im Alter von acht Jahren aufgrund der Virtuosität, die er am Klavier zeigte, als Wunderkind. Zeitlebens komponierte Chopin vor allem auch für dieses Instrument. Es existieren vergleichsweise nur wenige Orchester-Werke. Seiner Heimat Polen und deren volkstümlicher Musik, die seine Klavierwerke beeinflussten, blieb er zeitlebens verbunden, auch wenn er ab 1831 vorwiegend in Frankreich lebte.

Minutenwalzer (op. 64 Nr. 1) in Des-Dur, erschienen 1847

Der Minutenwalzer ist ein sehr schnelles und fröhliches Musikstück für Klavier, das Virtuosität zeigen soll. Angeblich wurde es durch den Hund der Geliebten Chopins inspiriert, dessen Bewegungen Chopin in Musik umsetzen wollte. Deshalb ist der eigentliche Titel auch „La Valse du petit chien“, also „Der Walzer des kleinen Hundes“.

Prélude in e-Moll (op. 28 Nr. 4)

Bei seinen 24 Préludes, die Chopin zwischen 1836 und 1839 komponierte, orientierte er sich an Johann Sebastian Bachs (1685–1750) Präludien. Chopin hatte Bachs Werk sehr gut studiert; er spielte gelegentlich auch seine Werke bei Konzerten und Bach stellte für ihn ein musikalisches Vorbild dar. Das Präludium op. 28, No. 4 ließ sich Chopin auf Wunsch neben Mozarts Requiem, den Chopin ebenfalls sehr schätzte, bei seiner eigenen Beerdigung 1849 in Paris spielen.

Fantaisie-Impromptu (op. 66)

Das Wort „Impromptu“ kommt aus der französischen Sprache und kann mit „augenblicklicher Einfall“ oder Improvisation übersetzt werden. Als Komponist der Romantik will Chopin einen emotionalen Ausdruck darstellen, er verlässt dabei klassische Formen und Harmonien. Impromptus finden sich auch bei anderen romantischen Komponisten wie z. B. Franz Schubert. Das Fantaisie-Impromptu in c-Moll entstand in den Jahren 1833 und 1834. Der 1. und 3. Teil des Impromptus zeigen Virtuosität und Polyrhythmik (Überlagerung mehrerer Rhythmen), der 2. Teil ist als Kontrast ruhiger und gesanglicher.

Revolutionsetüde (op. 10 Nr. 12)

Etüden sind grundsätzlich Stücke, die dem Perfektionieren der Technik eines Instrumentes dienen, sozusagen „Übungsstücke“. Die Etüden Chopins gelten als technisch anspruchsvollste Klaviermusik mit künstlerischem Tiefgang. Chopin unterrichtete viele Klavierschülerinnen und -schüler aus wohlhabenden Kreisen und bestritt damit neben seinen Konzerten seinen Lebensunterhalt.

Chopin verarbeitete in seiner Musik auch viele volkstümliche Elemente der polnischen Musik. Die Revolutionsetüde entstand 1831 auf dem Weg von Wien nach Paris, als er erfuhr, dass der Aufstand in Warschau gegen den Zaren, die russische Besatzungsmacht seit der 3. Teilung Polens in 1795, niedergeschlagen wurde. Chopin fasste daher den Entschluss, nicht nach Warschau zurückzukehren, sondern nach Paris zu gehen, wo sich viele Künstlerinnen und Künstler seiner Zeit aufhielten. Das Stück drückt seine Wut, Trauer und Verzweiflung über die Niederlage seines Volks aus.

Was Sie bei der Vorbereitung und Durchführung beachten sollten

Melodien in Dur und Moll

Die Unterscheidung Dur und Moll gelingt bei Dreiklängen grundsätzlich sehr leicht. Auch können diese Tonverbindungen beim Erfinden von eigenen Melodien unterstützend sein. Demonstriert die Lehrkraft selbst Melodien auf dem Xylofon (statt dem Klavier) bietet dies den Schülerinnen und Schülern eine zusätzliche Unterstützung für ihre Arbeit auf dem Xylofon.

Besonderheiten bei der Durchführung

Falls möglich bietet sich für die Gruppenarbeit (Kompositionen und Stationsarbeit) die Nutzung eines Nachbarrums und/oder des Flurs an. Für die Stationsarbeit sollte mehr als eine Schulstunde eingeplant werden.

Spielen Sie den Schülerinnen und Schülern die Musikstücke in folgender Reihenfolge zweimal vor: Fantasie-Impromptu, Revolutionsetüde, Minutenwalzer und Prélude.

Wie Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler bewerten können

Zur Leistungsbeurteilung dienen zum einen der Test **M 9**, der im Anschluss an die Unterrichtseinheit durchgeführt werden kann. Zum anderen hilft Ihnen der Beobachtungsbogen **M 10** bei der differenzierten Leistungsbeurteilung.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

- ▶ **Evemarie Müller:** Noten – Intervalle – Harmonien – Formen – Fachbegriffe. Ausgabe mit DVD. (Crashkurse). Schott Verlag, Mainz 2013
Das Buch vermittelt musiktheoretisches Grundlagenwissen und gibt u. a. auch Erklärungen zu den Tongeschlechtern Dur und Moll.
- ▶ **Julian Oswald:** Crashkurs Harmonielehre: Grundlagen Klassik – Pop – Jazz (Crashkurse). Schott Music, Mainz 2016.
Intervalle und Akkorde werden erklärt, ebenso stilistische Merkmale der romantischen Musik.
- ▶ **Universal Family Entertainment (Hrsg):** Frédéric Chopin – Sein Leben – Seine Musik. CD, Sprecher: Karlheinz Böhm. Berlin 2006
Hörbuch mit Musik zum Leben Chopins, erklärt für Kinder.

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; BK: Bildkarten; TX: Text; WK: Wortkarten; LT: Liedtext; LM: Material für die Lehrkraft

 Alternative	 Hinweis/Tipp
 Sprechen	 CD

1. Stunde

Thema: Der Minutenwalzer und das Prélude im Vergleich

Einstieg: Die SuS nehmen am Platz eine entspannte Haltung ein, z. B. Kopf auf Arme legen.



Erarbeitung: *Wir hören jetzt zwei Musikstücke. Findet das Instrument heraus. Die Stücke unterscheiden sich stark. Hört gut zu!*



T 1, T 2

L spielt T 1 (Minutenwalzer) und T 2 (Prélude).



M 1 (AB)

Musik klingt unterschiedlich / Teilen Sie M 1 aus. Nach erneutem Hören bearbeiten die SuS anhand ihrer Klangeindrücke M 1.



Tauscht euch jetzt in Kleingruppen über eure Klangeindrücke aus.

Abschluss:

Die SuS kommen im Halbkreis zusammen; evtl. fertige Mandalas werden gezeigt. Klangeindrücke werden gesammelt: Der Minutenwalzer klingt heiter, schnell, beschwingt, virtuos; das Prélude klingt traurig, langsam, nachdenklich, ernst.



In der Musiksprache heißt traurige Musik „Musik in Moll“ und fröhliche Musik „Musik in Dur“. Denkt noch einmal über die Musik nach.

M 2 (AB)

Fröhliche und traurige Musik / Die SuS erhalten M 2 und reflektieren Aufgabe 1 zunächst allein, dann gemeinsam mit L; Aufgabe 2 wird als Festigung zusammen bearbeitet.

Benötigt:

- CD-Player, Tracks 1–2
- Farbige Stifte

2. Stunde

Thema: Melodien in Dur und Moll

Einstieg: Die SuS sitzen im Kreis.

Die in der letzten Stunde eingeführten Begriffe werden wiederholt.



Ihr werdet jetzt zu Melodien-Spürnasen. Klingen die Melodien, die ihr hört, nach Dur oder Moll? Bei Dur klatscht ihr in die Hände, bei Moll berührt ihr mit den Fingern den Boden.

Die SuS üben die beiden Bewegungen ein.

M 3 (LM) **Einfache Xylofon-Melodien in Dur und Moll** / L spielt anhand von M 3 mehrere Melodien auf dem Xylofon; die SuS geben ihre Antworten durch Bewegungen; nach jeder Melodie nennt ein Kind noch einmal den richtigen musikalischen Fachbegriff „Dur“/„Moll“.

Erarbeitung: *Ihr dürft jetzt selbst komponieren. In Gruppen denkt ihr euch kleine Melodien aus. Sie sollen entweder fröhlich oder traurig klingen.*



2–3 SuS finden exemplarisch vor der Klasse eine Tonabfolge in Dur oder Moll; L teilt dann die Klasse in leistungshomogene Gruppen zu je 4–5 ein; bei Bedarf wiederholt L die Regeln zum Gebrauch von Musikinstrumenten (pflegerischer Umgang, Stopp-Zeichen); die Gruppen verteilen sich mit möglichst viel Abstand im Raum.

Für die Kinder ist es am einfachsten, wenn sie die Namen der Töne notieren, z. B. „G“. Auf den Stäben der Xylofone finden sich die Namen.



Musikalisch sehr leistungsstarke SuS, die z. B. ein Instrument spielen, können die Töne als Noten auf Notenpapier aufschreiben.



Abschluss: Die Gruppen präsentieren im Sitzkreis ihre Melodien. Das Publikum macht die eingeführten Bewegungen für „Dur“ und „Moll“.

Benötigt:

- Raum für Bewegungsfreiheit
- Xylofone
- Papier und Stifte zum Notieren der Melodien

3. Stunde

Thema: Das Fantaisie-Impromptu von F. Chopin

Einstieg: Die SuS sitzen am Platz und nehmen eine entspannte Körperhaltung ein. L spielt T 3.



Diese Musik könnte eine Geschichte erzählen. Hört in die Musik hinein. Welche Ideen kommen euch?



M 4 (AB) **Das Fantaisie-Impromptu** / L teilt M 4 aus; die SuS hören das Impromptu erneut und geben ihre Klangeindrücke auf M 4 an.



Wie viele Teile hört ihr?



Im Kreis werden die Klangeindrücke reflektiert; es wird besprochen, dass der Anfang des Impromptus traurig klingt, der Mittelteil fröhlich und das Ende traurig; Wiederholung der Fachbegriffe Dur und Moll und sinngemäße Klärung des Begriffs „Impromptu“ als „Einfall“.

Erarbeitung: *Denkt euch eine eigene Geschichte aus, die zum Impromptu passen könnte.*



Die Geschichte sollte den Aufbau des Impromptus spiegeln: Traurig-bewegter Anfang, ein Mittelteil, der eine positivere Stimmung ausdrückt, und ein trauriges Ende. Nennen Sie dafür noch einmal Beispiele der Kinder.



Schnell arbeitende Kinder malen drei Bilder zu ihrer Geschichte.



Abschluss: Die Kinder kommen mit ihren Geschichten im Halbkreis zusammen. Fertige Bildgeschichten werden an die Tafel gehängt.



L spielt erneut das Impromptu, bevor einzelne SuS ihre Geschichte vorlesen; diese werden nach folgenden Kriterien bewertet: Sind drei Teile zu erkennen? Vermittelt der 1. und der 3. Teil eine traurige Stimmung, der mittlere Teil eine fröhlichere Stimmung?

Benötigt: CD-Player, Track 3

4. Stunde

Thema: Die Revolutionsetüde und Chopin



Einstieg: Die SuS hören die Revolutionsetüde von Frédéric Chopin.

Das Stück, das ihr eben gehört habt, heißt Revolutionsetüde. Versucht herauszufinden, warum. Bei der Stationsarbeit, die ihr nun erarbeitet, erfahrt ihr auch einiges über den Komponisten der Klavierstücke der letzten Stunden.

Erarbeitung: L stellt die Stationen kurz vor; zur Vermeidung von Chaos erfolgt das Aussuchen der Stationen in festgelegten Kleingruppen; nach Bearbeitung der Aufgaben prüfen die SuS ihre Ergebnisse selbstständig anhand der Lösungsblätter.



Ggf. erhalten die Kinder Hilfe beim Aussuchen und weitere Impulse. Schnelle und souveräne Kinder können später anderen helfen.

M 5 (AB) **Die Revolutionsetüde** / Die SuS füllen den Lückentext anhand der vorgegebenen Wörter aus; anschließend schreiben sie einen Brief aus Chopins Sicht, in dem sie über das Stück berichten.

M 6 (LT) **Frédéric Chopin, ein Wunderkind** / Die SuS beantworten die Fragen mithilfe der Informationen im Text und erhalten nach Eintragen der Lösungsbuchstaben das Lösungswort „Klavierkonzerte“.

M 7 (AB) **Klaviermusik zur Zeit Chopins** / Die SuS suchen im Tagebucheintrag von Chopins Freundin George Sand nach typischen Merkmalen romantischer Klaviermusik und schreiben diese auf.

Abschluss: **M 8 (AB)** **Das große Chopin-Quiz** / Das Quiz dient der Ergebnissicherung nach der Stationsarbeit; die Klasse wird in ca. 4 Gruppen eingeteilt; jede erhält reihum 20 Sek., eine Frage zu beantworten, bei falscher Antwort geht sie an die nächste Gruppe; das Quiz kann auch von den SuS allein bearbeitet werden, dann beim Kopieren Lösungen abdecken.

Benötigt: CD-Player, Track 4
 Schreibpapier für Station M 5
 Lösungsblätter aus dem Archiv

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Dur und Moll mit Frédéric Chopins Musik kennenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

